Deutsche Bromelien gesellschaft

Rundschreiben 1977-1

Deutsche Bromeliengesellschaft e. V.
Siesmayerstraße 61
6000 Frankfurt/Main 1

DEUTSCHE BROMELIEN-GESELLSCHAFT E.V. / FRANKFURT AM MAIN

1. Vorsitzender Dieter Roth, Bonn
2. Vorsitzender Dr. Hans Werner Hammen, Solingen
1. Schriftführer Gisela Berger, Solingen
2. Schriftführer Werner Motschenbach, Egelsbach
Schatzmeister Hedi Gülz, Bad Vilbel

Postanschrift: Siesmayerstr. 61, 6000 Frankfurt am Main 1
Konto : Sonderkonto Hans Gülz, PSchA Ffm 315729-606

Rundschreiben 1977 - 1 (Januar - März 1977)

Ausflug nach Jalapa (R. Stengel) S. 2
Eine wirklich gute Zimmerpflanze (A. Coester) S. 4
Xerophytische Bromelien:
Zimmerpflanzen von morgen? (D. Roth) S. 7
Bromelien für Anfänger (H. Prinsler) S. 8
Zusammensetzung der Düngelösung (F. Feger) S. 10
Bromelienfreunde im Frankfurter Raum (W. Schneider) S. 11
Mitteilungen der Geschäftsstelle S. 12

Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der DBG wieder. Beim Abdruck von Zuschriften behält sich der Vorstand das Recht zu Kürzungen vor.

Artikel über Bromelien, Vorschläge und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Rundschreiben der DBG gehen allen Mitgliedern kostenfrei zu.

AUSFLUG NACH JALAPA

R. Stengel

Nach mehr als vierstündiger Omnibusfahrt von Mexiko-City aus stand ich an einem Samstag im Juni 1975 um die Mittagszeit im Zentrum von Jalapa. Es ist die Hauptstadt des Staates Veracruz und liegt in 1430 m Höhe an einem nach Osten abfallenden Gebirgshang ausgebreitet, der aus dem Tiefland am Golf von Mexiko aufsteigt. Die vom Golf herkommenden, feuchtwarmen Luftmassen schaffen hier ein Klima, das für den Kaffee- und Orangenbau, besonders aber für Epiphyten günstig ist.

Nach einigen Irrwegen in dem Gewirr von Häuschen und Häusern kam ich auf eine Straße, die in leichtem Gefälle etwa nach Süden aus dem Ort hinaus führt. Rechts und links wird sie von einer Reihe von Häusern begleitet, hinter denen eine üppige Vegetation die Hänge hinaufwuchert. Ungefähr bei den letzten Häusern kam ich an eine Stelle, wo ein Feldweg rechtwinklig von der Straße den Hang hinaufführt. Aber schon nach etwa zweihundert Metern war der Weg mit Zaun und Gattertor versperrt, hinter denen Kaffeesträucher unter ihren Schattenbäumen standen. Da wagte ich mich nicht hinein. Ein wenig enttäuscht kehrte ich um. Dabei nahm ich mir nun die Zeit, das Gelände zu beiden Seiten des zurückgelegten Wegstückes eingehender zu betrachten. Wie war ich überrascht! Im Vorbeieilen hatte ich gar nicht bemerkt, daß ich mich inmitten einer kleineren, verwahrlosten und zugewucherten Orangenpflanzung befand. Die Orangenbäume strotzten zum Teil geradezu vor epiphytischen Bromelien. Das war es, was ich die ganze Zeit gesucht hatte!

Mich packte fast das Jagdfieber. Das half mir meine Scheu zu überwinden, die mich davon abhalten wollte, mit meinen nicht eben gut schließenden Schuhen in das dichte Bodengestrüpp zu treten. Man weiß ja nie, ob einen da nicht ein unfreundliches Reptil oder Ungeziefer erwartet. In der Tasche hatte ich zwei leere Plastiksäcke, die in meinem Hotelzimmer für die zu waschende Wäsche bereitgelegt waren. Die vernachlässigten Orangenbäume trugen praktisch keine Früchte oder nur ganz verhutzelte. Dafür war nun meine Ernte vor allem an Tillandsien umso reicher. Anfänglich warf ich sie nur locker in den Sack. Dann mußte ich

aber wieder auskippen, um sie fein säuberlich zu sortieren, zu bündeln und in den Sack zu schichten. Der erste Sack war bald voll, und der zweite kam an die Reihe.

Wie ich so bei der Ernte war, kam eine Frau mit einigen Ziegen und zwei Hunden auf das Grundstück. Sogleich begrüßte ich sie freundlich. Es war eine Indianerin oder Mestizin. Sie trug ihr Haar in zwei Zöpfen geflochten, und ihr Gesicht hatte schon tiefe Falten. Aber ihre Augen strahlten von sanfter Schönheit wie das Antlitz der guten Fee aus dem Märchen. Ich fragte, ob ihrer Familie das Grundstück gehöre. Nein, sie würden nur darauf aufpassen. Im weiteren Gespräch sagte ich ihr, daß ich die "parasitos" von den Bäumen sammeln wollte. Ja, das sollte ich nur tun, am besten sollte ich gleich alle mitnehmen. Schon gut, aber dafür brauchte ich mindestens einen Lieferwagen. Sie lachte. Um nicht für einen der in Mexiko wenig beliebten Nordamerikaner gehalten zu werden, beeilte ich mich mit der Erklärung, daß ich Deutscher sei und die Pflanzen für mein Gewächshaus sammle. Die Frau machte sich dann in der Pflanzung zu schaffen, indem sie einige Orangenbäume abhackte und zu Brennholz verarbeitete, während die Ziegen am wuchernden Pflanzenwuchs weideten und ich meinen zweiten Sack füllte.

Der Fundort bot einige Vorteile, die mir das Einsammeln sehr erleichterten: Jeder Baum war leicht zu überblicken, und die Epiphyten befanden sich in bequemer Pflückhöhe. Im Gegensatz dazu ist das Besteigen von Urwaldbäumen nicht nur außerordentlich zeitraubend und gefährlich, sondern ohne Hilfsmittel oft auch ganz unmöglich. Die planmäßige Ordnung einer Pflanzung gestattet es, Baum für Baum und Reihe für Reihe systematisch abzusuchen. Darüber hinaus sind die Citrusarten offenbar günstige Trägerbäume für Bromelien, so daß sich in der Nähe wachsende Arten schnell auf ihnen ansiedeln. Das habe ich schon bei meinem mehrjährigen Aufenthalt in Argentinien feststellen können. Kein Wunder also, daß auch mein zweiter Sack bald gefüllt war, so daß ich die häufiger vorkommenden Arten in großen Mengen auf den Orangenbäumen zurücklassen mußte, nachdem ich etwa zwei Stunden lang die Pflanzung abgesucht hatte.

Ein anschließender Streifzug durch die weitere Umgebung brachte keine Neuigkeiten, bzw. nur in unerreichbarer Höhe. Auf dem Rückweg in die Stadt überraschte mich der in der Regenzeit übliche

Nachmittagsregen. Mein Gemütszustand war wegen des reichen Fundes aber so ausgeglichen, daß mich weder Regen noch die komischen Blicke der Leute störten. Die hielten mich wohl für einen Sonderling, weil ich in jeder Hand einen bis zum Überquellen mit völlig unnützen "parasitos" vollgestopften Plastiksack trug. Ich beendete die Schaustellung dadurch, daß ich in einem Kramladen die Säcke in je einen Karton packen und alles zusammen gut verschnüren ließ, wofür ich umgerechnet fünfzig Pfennige bezahlte. Das so entstandene Paket mußte ich wegen seiner Größe auf der Schulter zur Omnibusstation schleppen. Gegen zehn Uhr abends war ich wieder in meinem Hotel in Mexiko-City.

Eine Woche später konnte ich noch am Tage meiner Ankunft in München mein Sammelergebnis als Fünf-Kilo-Paket vom Flughafen abholen. Damit war auf einen Schlag meine Sammlung um siebzehn Arten bereichert. Folgende zwölf Arten konnte ich bis jetzt bestimmen: T. butzii, T. chaetophylla, T. filifolia, T. ionantha, T. juncea, T. polystachya, T. punctulata, T. schiedeana, T. streptophylla, T. tricolor, Catopsis nutans (?), C. sessiliflora. Außer T. chaetophylla und T. punctulata haben alle genannten Arten bereits in der Kultur bei mir geblüht. Fünf weitere Arten konnte ich bis heute noch nicht bestimmen, vor allem weil sie noch nicht geblüht haben.

EINE WIRKLICH GUTE ZIMMERPFLANZE

A. Coester

Tillandsia cyanea (Linden) ist eine alte Bekannte aus der Bromelienfamilie. Ich möchte sie erneut vorstellen, da sie sich mit all ihren verschiedenen Formen als Zimmerpflanze am gewöhnlichen Fensterbrett in Stadtwohnungen sehr bewährt. Sie hieß inzwischen Tillandsia morreniana (Regel), welcher Name immmer noch neben dem obengenannten gültig ist. Es gibt viele Formen im Handel, gedrungene kurze und auch größere, und es gibt ungeachtet des Namens "cyanea" auch rosa blühende Pflanzen. Sie alle erfreuen in langen Wintermonaten mit anhaltender Blütenpracht.

Für viele Bromelien erweist sich der Platz am Fenster unserer Stadtwohnungen als zu dunkel. Billbergien wachsen zwar gut, aber blühen nie. Lichthungrige Aechmeen zeigen starke Vergrünungserscheinungen und verlieren so ihre ausgeprägte Schönheit. Selbst

Tillandsia cyanea

ein Fenster nach Südwesten verliert durch vorgebauten Balkon viel Licht, man kann es den Bromelien anmerken.

Tillandsia cyanea ist jedoch als Bewohner des tropischen Regenwaldes gewohnt, im Halbschatten zu wachsen. Sie hat glatte Blätter mit nur geringem Schuppenbelag. Wurzeln werden durchaus gebildet, sie spielen aber eine untergeordnete Rolle bei der Ernährung der Pflanze. Die dichte Rosette ist wunderschön: Alle schmalen Blätter sind grün mit purpurroten Streifen und am Grunde ganz dunkelrot. Man kann diese Tillandsie aufgebunden auf einem Stück Kork oder Holz kultivieren. Sie wird bei genügendem Spritzen oder Nebeln gut wachsen, doch erweist sich diese Form der Kultur für ein Fensterbrett in der Stadtwohnung als sehr unpraktisch. Die meisten Menschen wollen lieber gießen als viel Wasser verspritzen zwischen Gardine und Fensterscheibe, und die Pflanze hat dann leicht bei zentralgeheizten Räumen zu trockene Luft. Ich halte deshalb die Topfkultur unter den angegebenen Bedingungen für größeren Erfolg versprechend. Man kann diese Tillandsie in Orchideen-Material eintopfen oder auch anderes,

durchlässiges Material verwenden: sehr grobe Nadelerde oder ein Torf-Sand-Gemisch. Sie wächst nun gut auf Fensterbänken unter denen Zentralheizung angebracht ist - eine sehr häufige Situation. Hohe und gleichmäßige Wärme und Luftfeuchte entsprechen dem Heimatort. Um letztere aufrecht zu erhalten, stellt man ein Schälchen Wasser rechts und links neben den Topf, das bringt Verdunstungsfeuchte in unmittelbare Nähe der Pflanze.

Bald wird die Rosette zu groß, die Blattspitzen krümmen sich zum Boden, die Pflanze muß hochgestellt werden. Ein umgestülpter Blumentopf tut es zur Not. Er bietet sogar die Möglichkeit, ein längeres, flaches Gefäß mit Wasser auf die Fensterbank zu stellen und den Topf mitten hinein, so daß die Pflanze direkt über einer größeren Wasserfläche steht. In Frankfurt werden jetzt überall wunderschöne, kleine Hocker aus Bambus angeboten, die sich für einen solchen Zweck sehr eignen. Die voll ausgewachsene Pflanze auf dem Hocker ist allein im Schmuck der Blätter ein Prachtstück.

Bei geringen Düngergaben - z. B. von Wuchsal in geringer Konzentration alle 10 Tage - entwickeln sich im November, vielleicht auch schon Ende Oktober, rosa bis violett gefärbte Blütenschwerter, die um die Weihnachtszeit voll ausgewachsen sind. Relativ große Einzelblüten erscheinen nun, leuchtend blau oder zart rosa, und wenn man Glück hat, gibt es jeden Tag neue.

Meine Pflanze brachte drei Schwerter hervor, die von Mitte Dezember bis Mitte Februar immer neue Einzelblüten zeigten, mit gelegentlichen Pausen, in denen man ängstlich ein Ende der Blütenpracht vermutete. Dann aber kamen überraschend an einem Tag drei neue Blüten auf!

So hat man lange Winterfreude an dieser Pflanze bei geringem Pflegeaufwand. Man kann sie wie die anderen Pflanzen auf dem Fensterbrett gießen und düngen ins Herz der Rosette. Bei mehreren Köpfen sollte man jeden einzeln versorgen. Der Erfolg läßt nichts zu wünschen übrig, und man kann daher Tillandsia cyanea mit all ihren verschiedenen Formen als Zimmerpflanze nur sehr empfehlen!

XEROPHYTISCHE BROMELIEN: ZIMMERPFLANZEN VON MORGEN ?

D. Roth

Terrestrische, xerophytische Bromelien, von denen viele nicht allzu groß werden, gibt es in mehreren Gattungen. Die Gattung mit der größten Artenzahl ist Dyckia, benannt nach Fürst Salm-Reifferscheid-Dyck (1771 - 1861), einem hervorragenden Kenner und Erforscher vieler Sukkulenten.

Die Gattung umfaßt an die hundert Arten, die leider oft schwer zu unterscheiden sind. Es sind stengellose, meist niedrige Pflanzen. Die Blätter bilden eine dichte Rosette, die meist starr und hart ist. Der Blattrand ist mehr oder weniger bestachelt. Der Blütenschaft kann bis 1 m hoch werden, aufrecht oder gebogen. Die Blätter sind meist klein, in den Farben von Gelb bis Rot.

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über Argentinien, Bolivien, Brasilien, Paraguay und Uruguay, die meisten Arten sind allerdings in Brasilien beheimatet. Sie wachsen auf Felsen, an steinigen Abhängen und auf der Steppe, sehr oft mit Kakteen zusammen und kommen wie diese sehr lange ohne Wasser aus. Sie vertragen trockene Luft und hohe Wärmegrade (wie auf der Fensterbank über der Zentralheizung) aber auch niedrige Temperaturen von 4 - 6°C (wie bei der Überwinterung von Kakteen). Im Sommer können sie gut im Freien stehen, was der Ausfärbung und auch der Bestachelung gut bekommt.

Bei ansteigender Temperatur im Frühling erhöht man langsam die Wassergaben, im Herbst verringert man sie wieder (wie bei Kakteen). Die Erde sei lehmig-sandig mit etwas Humus. Wichtig sind nicht zu hohe Gefäße mit gutem Wasserabzug.

Die Vermehrung erfolgt durch Ausläufer und Samen, da viele Arten selbstfertil sind, d.h. ohne Fremdbestäubung Samen ansetzen. Die Anzucht ist nicht schwer aber langwierig.

Aufgrund ihrer Härte werden die Dyckien nicht von Schädlingen befallen. Höchstens am jungen Blütenstand sind einmal Blattläuse zu finden.
Schöne, kleinbleibende, auch vegetativ reizvolle Arten sind D. cinerea, D. fosteriana, D. hebdingii, um nur einige zu nennen.

(wird fortgesetzt)

BROMELIEN FÜR ANFÄNGER

H. Prinsler

Viele Blumenfreunde bekamen ihre ersten Bromelien geschenkt. Es handelt sich dabei meistens um die im Handel befindlichen Arten wie Aechmea fasciata, Vriesea splendens, Neoregelia carolina, Tillandsia cyanea. Lange Zeit erfreut sich der Besitzer der Pflanzen an dem schönen, farbigen Blütenstand. Aber wenn dann schließlich die Pflanze verblüht ist, erhebt sich für ihren Pfleger die Frage, wie sie weiter zu pflegen und wieder zum Blühen zu bringen sei. "Die blüht ja nur einmal!" Dieser Ausruf ist sicher jedem Bromelienfreund bekannt. Er beruht auf der Unkenntnis der Lebensweise dieser Pflanzenfamilie.

Tatsächlich blüht der Haupttrieb der Bromelie nur einmal. Aber nach der Blüte bildet der Haupttrieb einen oder mehrere Ableger aus, die man bei den Bromelien als "Kindel" bezeichnet. Wie sollen diese Kindel nun weiterbehandelt werden? Die Art der Kindelbildung ist bei den einzelnen Bromelien unterschiedlich. Man kann sie in zwei Gruppen einteilen:

1. Gruppe: Kindel leicht abtrennbar.

Die meisten Arten der Gattungen Aechmea, Nidularium, Neoregelia

Verschiedene Arten der Gattungen Guzmania, Vriesea, Cryptanthus

2. Gruppe: Kindel schwer oder nicht abtrennbar.

Vriesea splendens, Guzmania sanguinea, viele Tillandsien

1. Gruppe

Man sollte das Kindel ziemlich lange an der Mutterpflanze lassen, da es zunächst noch von dieser ernährt wird. Ist das Kindel dann zu einer richtigen Pflanze ausgebildet, so schneidet man es mit einem scharfen Messer an der alten Pflanze ab. Meistens hat das Kindel bereits Wurzeln, man topft es in eine Mischung von Nadelerde und Torf ein. Auch reiner Torf oder TKS 1 sind geeignet. Man wählt einen nicht zu großen Topf, da die Pflanze in einem kleinen Topf schneller einen Ballen bildet und dann leichter verpflanzt werden kann. Hat das abgetrennte Kindel noch keine Wurzeln, so löst man vorsichtig die unteren

Hüllblätter des Kindels ab. Da darunter die Wurzelanlagen liegen, wird so die Bewurzelung erleichtert. Dies ist besonders wichtig bei Cryptanthus.

Manche Bromelien bilden Ausläufer, z. B. Nidularium billbergioides, Neoregelia ampullacea, Neoregelia pauciflora, die nach Erreichen einer gewissen Größe mit einer scharfen Schere abgeschnitten werden können.

Bei Cryptanthus erscheinen die Kindel in den Blattachseln. Wenn sie groß genug sind, lösen sie sich leicht von der Mutterpflanze ab.

Viele Bromelien bilden nach Ablösen der ersten Kindel noch weitere Kindel aus. Allmählich aber verdorren die Blätter der Mutterpflanze immer mehr, bis sie schließlich nach 1 - 2 Jahren abgestorben ist.

2. Gruppe

Bei dieser Gruppe ist die Vermehrung schwieriger. Bei diesen Pflanzen (z. B. Vriesea splendens) erscheint das Kindel nicht seitlich des Haupttriebes, sondern es wächst im Trichter aus den Blattachseln. Bei Vriesea splendens werden meistens 1 - 3 Kindel ausgebildet. Hier verpflanzt man die abgeblühte Pflanze in einen größeren Topf in ein Gemisch von Nadelerde und Torf oder TKS 2. Den alten Blütenstand schneidet man ab. Die Kindel wachsen nun aus der alten Rosette heraus und bilden neue Pflanzen, die nach 1 - 2 Jahren blühfähig sind. Die Blätter der alten Pflanze werden von den Kindeln mit der Zeit nach unten gedrückt. Man entfernt sie, wenn sie abgestorben sind. Will man ein Kindel abtrennen, so muß es schon größer sein, und man muß die Mutterpflanze dabei meistens zerstören. Beim Heraustrennen des Kindels kann dieses leicht beschädigt werden. Deshalb verfährt man besser wie vorher beschrieben.

Empfehlenswerte Literatur zu diesem Thema:

Rauh: Bromelien 1
Richter: Bromelien, Zimmerpflanzen von heute und morgen

(wird fortgesetzt)

ZUSAMMENSETZUNG DER DÜNGELÖSUNG

F. Feger

Nachdem klar war, daß graue Tillandsien eine alkalische Düngelösung brauchen (vergl. Rundschreiben 1976 - 4, F. Feger: Tillandsien wollen kein saures Wasser), stellte sich die Frage, womit die Lösung alkalisch gemacht werden soll. Deshalb unternahm ich folgende Untersuchungen an TILLANDSIA USNEOIDES mit sekundären Alkali-Phosphaten, die bekanntlich infolge Hydrolyse das Wasser schwach alkalisch machen.

Vier Portionen der Pflanze wurden wöchentlich gewogen und täglich (!), jedoch nicht am Tag vor dem Wiegen, mit verschiedenen Lösungen gedüngt, die aus einer üblichen 0,5°/oo-Düngelösung ohne Calcium (wegen der Wasserhärte) unter Zusatz von 14,2 mg P pro Liter in Form verschiedener Phosphate bestanden:

Na (Natrium): Natriumphosphat, $Na_2HPO_4 \cdot 12\ H_2O$
K (Kalium): Kaliumphosphat, K_2HPO_4
NH (Ammonium): Ammoniumphosphat, $(NH_4)_2HPO_4$
H (als Kontroll-Versuch): Phosphorsäure, H_3PO_4

Es ergaben sich folgende Gewichtszunahmen in %:

Nach	1	3	5	7	Wochen
Na	11	27	36	57	
K	10	23	34	56	
NH_4	6	22	30	50	
H	5	21	29	50	

Es lag also Na 6 - 7 % über H
K 2 - 6 % über H
NH_4 0 - 1 % über H

Dies bedeutet, daß eine geringe Na-Gabe zusätzlich zur üblichen K-Menge vorteilhaft wirkt. Vermehrte K-Gabe wirkt gut, d.h. die Pflanze ist trotz täglichem Düngen noch nicht mit Kalium überdüngt. Ammonium ist ungünstig, vielleicht wegen seiner physiologisch sauren Wirkung. Dies steht im Widerspruch zum Ergebnis von Harbrecht (1942) an Vriesea splendens, die Ammonium dem Nitrat vorzieht. Die nachteilige Wirkung der Säure bestätigt für T. usneoides das Ergebnis an T. aeranthos.

Lit.: Harbrecht, A., Jb. wiss. Bot. 90, 25 - 28 (1942)

BROMELIENFREUNDE IM FRANKFURTER RAUM

W. Schneider

Unsere zwar kleine, aber doch rührige Gruppe traf sich - nun schon zum 7. Male - am 1. 12. 76 wieder in Ffm.-Höchst zu ihrer turnusmäßigen Zusammenkunft. Zu Beginn überreichte Herr Gruber der Besitzerin des Hotels zwei von der Firma Gülz gestiftete Pflanzen als Dank dafür, daß sie uns jedesmal einen ihrer so gemütlich ausgestatteten Räume kostenlos zur Verfügung stellt - im Frankfurter Raum eine Seltenheit bei der heute so materialistisch eingestellten Welt! Da wir zu unserer Gruppe nicht nur Liebhaber, sondern auch Berufsgärtner zählen, haben wir das Glück, bei auftretenden Problemen hinsichtlich der Pflege unserer Lieblinge stets bereitwillig fachmännisch beraten zu werden.

Herr Motschenbach vom Palmengarten Frankfurt und zugleich 2. Schriftführer der DBG berichtete uns, daß Herr Dr. Schoser, Direktor des Frankfurter Palmengartens und früherer 1. Vorsitzender der DBG, von Herrn Prof. Rauh, Heidelberg, einen neuen Bestimmungsschlüssel für die am häufigsten kultivierten Tillandsien erhalten habe. Es sei geplant, diesen Bestimmungsschlüssel später zu veröffentlichen, sofern die dafür erforderlichen Geldmittel bereitgestellt werden können - Verhandlungen darüber seien im Gange. (Hoffen wir, daß alle Mitglieder ihren Jahresbeitrag pünktlich bezahlen, damit dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt werden kann!) Herr Motschenbach hatte den Entwurf dieser umfangreichen Arbeit mitgebracht, und so versuchten wir sofort, ihn bei der Bestimmung einiger mitgebrachter Pflanzen in der Praxis anzuwenden. Nach einigen erläuternden Erklärungen über den Aufbau einer T.-Blüte durch unsere Experten an lebenden Beispielen gelang es uns dann auch, nach einigem Hin und Her, anhand des neuen Schlüssels, die Pflanzen einwandfrei zu bestimmen.

Wir hoffen, daß es der DBG gelingt, diesen in so mühevoller Kleinarbeit erarbeiteten Bestimmungsschlüssel bald allen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

An mitgebrachten Pflanzen wurden uns diesmal vorgestellt:

von Herrn Pinkert, Harreshausen:

1 Vriesea rubida

1 Tillandsia punctulata

1 sehr schöne Vriesea-Hybride
mit einem zusammengesetzt-ährigen Blütenstand

1 Vriesea x poelmanii

1 Puya laxa

1 Dyckia fosteriana

von der Firma Gülz, Bad Vilbel:

1 Riesenexemplar einer Tillandsia flabellata (grüne Form)

2 Tillandsia duratii, beide mit einem Blütenstand von ca. 40 cm

1 knospendes Prachtexemplar einer Tillandsia macdougallii

Als "Begleitpflanze" hatte Herr Pinkert noch eine sehr schöne, blühende Sophronitis cernua mitgebracht.

Alles in allem: diesmal nicht nur ein gemütlicher, sondern auch ein lehrreicher Abend.

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

1. Die DBG dankt Herrn Lehmann, Botanischer Garten Heidelberg, herzlich für die kostenlose Überlassung von 145 Farbdias, die unsere Sammlung schlagartig um 58% vergrößern.

2. Als neue Mitglieder begrüßen wir

Herrn W. Bings, 5300 Bonn-Lengsdorf
Herrn Dr. G. Groß, 6653 Blieskastel
Frau A. Ramos de Villamizar, Barquisimeto/Venezuela
Frau J. Hahn, 8026 Ebenhausen
Herrn Dr. K. Eistetter, 7750 Konstanz
Herrn J. Dehlis, 7314 Wernau
Herrn M. Brühl, 4790 Paderborn
Herrn M. Igl, 8000 München
Herrn H. J. Iwan, 8130 Starnberg
Herrn B. Magreau jr., 5100 Aachen
Herrn F. J. Grothaus, 4790 Paderborn
Herrn G. Lersch, 5483 Bad Neuenahr
Herrn K. Krauer, 5309 Meckenheim-Merl

3. Mit diesem Rundschreiben wird das von Frau Berger, Solingen, auf den neuesten Stand gebrachte Mitglieder-Verzeichnis verschickt.

4. Aus der Reihe "Bromelienstudien I" von Prof. Rauh ist die 6. Mitteilung erschienen. Sie kann zum Preis von DM 10,-- bezogen werden. Als Bestellung gilt ausschließlich die Überweisung dieses Betrages auf Sonderkonto Hans Gülz, Postscheckamt Frankfurt am Main 315729-606 unter Angabe des Verwendungszweckes (bei Zahlung mit Auslandsscheck zuzüglich DM 2,50 Bankspesen).

Mitgliederliste der DEUTSCHEN BROMELIENGESELLSCHAFT
geordnet nach Postleitzahlen

Stand März 1977

1000 Berlin 61	Schmitt, Michael Fidicinstr. 16
2217 Kellinghusen	Koth, Hans Brauerstr. 15/17
2300 Kiel 1	Kornmacher, Joh. Heinrich Düsternbrooker Weg 19
2400 Lübeck	Kunzmann, Horst Andersenring 87 f
2800 Bremen	Kölle, Günter Lutherstr. 36
2850 Bremerhaven	Schmitt, Geerd, Heinrich Brommystr. 29
2910 Westerstede	Klusmann, Rudolf Gaststr. 17
3000 Hannover 81	Bertram, Wilfried Abelmannstr. 24
3030 Walsrode	Kummer, Eduard Beethovenstr. 11
3110 Uelzen 1	Schnack, Christian Kattenkampstr. 2
3111 Wriedel	Behrmann, Günter Bergstr. 27
3450 Holzminden	Oppermann, Friedel Unter dem Kiekenstein 20
3501 Heckeshausen	Müller, Alfons Finkenweg 2
3551 Mellnau	Ax, Alfred Simtshäuser Str. 97
4000 Düsseldorf 31	Hatzfeld, Peter Im Luftfeld 52
4020 Mettmann	Ganhs, jr., Erich Laubacher Str. 37
4178 Kevelaer	Hiep, Albert Keylaer 52
4242 Rees	Schlüter, Heinz Bienen-Berg 1

4300 Essen 1	Sang, Helmut Ehrenaue 39
4330 Mühlheim/Ruhr	Klusmann, Dieter Priesters Hof 53
4330 Mühlheim/Ruhr	Sauberg, Helmut Kirchstr. 24
4430 Burgsteinfurt	Dr. Hemker, Heinz Leerer Str. 1
4433 Borghorst	Hoffmann, Hilde Laerstr. 69
4433 Borghorst	Jessing, Ada Ravensberger Str. 9
4500 Osnabrück	Colic, Elisabeth Blumenmorgen 18
4600 Dortmund-Hombruch	Höhn, Reinhard Egerstr. 8
4790 Paderborn	Brühl, Michael Lanfert 14 (Postf. 1231)
4790 Paderborn	Grothaus, Franz Josef Pipinstr. 20
4961 Niedernwöhren	Senne, Willi Klosterstr. 160
4972 Löhne 3	Riepelmeier, Friedo Wacholderstr. 11
5000 Köln 40	Dr. Esch, Hans Adolf Vogelsanger Weg 47
5000 Köln 80	Gaugenrieder, Christiana Kirchturmstr. 9
5000 Köln 90	Menrath, Peter Josef Am Börschsgarten 26
5000 Köln 80	Noack, Horst Paffrather Str. 30
5047 Wesseling	Dr. Tetteroo, Hans Dieselstr. 4
5060 Bensberg	Kiehlmann, Dietmar Overather Str. 58
5100 Aachen	Magrean jr., Benedikt An der Höhe
5103 Brand	Giesen, Hermann Josef Trierer Str. 160

5112 Setterich	Esser, Josef Offermannstr. 5
5139 Braunsrath-Heinsberg	Kern, Rudolf
5140 Erkelenz	Pielsticker, Herm.Josef Zehnthofweg 6
5180 Eschweiler	Hartmann, Rudolf Waldstr. 20
5202 Hennef 41	Prinsler, Hermann Broich
5205 St. Augustin 1 Niederpleis	Haefeker, Fritz Fuchspfad 2
5300 Bonn-Lengsdorf	Bings, Werner Zur Marterkapelle 81
5300 Bonn-Bad Godesberg	Prof. Förster, A.E. Riemenschneider Str. 1
5300 Bonn-Endenich	Dr. Grütze, R. J. Ackerstr. 2
5300 Bonn-Lengsdorf	Hense, Waltraud Kirchstr. 23
5300 Bonn-Röttgen	Prof. Dr. Paul, Heinz Fasanenweg 2
5300 Bonn	Roth, Dieter Meckenheimer Allee 171
5300 Bonn	Schmidt, Konrad Stationsweg 14
5300 Bonn	Winkler, Werner Theodor-Litt-Str. 11
5303 Bornheim	Krutwig, Dieter Servatiusweg 17
5309 Meckenheim-Merl	Krauer, Kurt Goeddertzgarten 16
5465 Erpel/Rhld.	Svensson, Stig Am Weinstock 8
5471 Niederzissen	Doll, Elisabeth Brolltalstr. 67
5483 Bad Neuenahr	Lersch, Gregor Telegrafenstr. 9
5650 Solingen 1	Berger, Gisela Ketzberg 30

5650 Solingen 1	Dr. Hammen, Hans Werner Ginsterweg 14
5770 Arnsberg 2	Stirnberg, Margret Uentroper Str. 43
6233 Kelkheim	Schneider, Willi Weberstr. 5
6233 Kelkheim	Struck, Dietrich Gimbacher Weg 48
6233 Kelkheim	Wehrle, Hans Taunusblick 13
6293 Löhnberg	Kramer, Ottmar Wetzlarer Str. 36
6361 Niddatal 4	Seidel, Karl Altenstädter Str. 20
6368 Bad Vilbel	Firma Gülz Samlandweg 1
6368 Bad Vilbel	Meyer, Manfred Samlandweg 31
6400 Fulda	Röhre, Ruth Witzelstr. 10
6450 Hanau	Stißer, Dieter Langstr. 81
6500 Mainz	Bot. Garten d. Joh.-Gutenberg- Universität, Saarstr. 21
6653 Blieskastel	Dr. Groß, Gerhard Am Weinberg 1
6700 Ludwigshafen-Oggersheim	Pfeiffer, Hans Speyerer Str. 99
6719 Kirchheimbolanden	Hahn, Eugen Vorstadt 8
6747 Annweiler	Rillmann, Gert Barbarossastr. 23
6834 Ketsch	Berger, Ulla Enderlestr. 32
6900 Heidelberg	Bot. Garten d. Universität Hofmeisterweg 4
6900 Heidelberg	Prof. Dr. Rauh, Werner Kirschnerstr. 6

6900 Heidelberg	Schwab, Horst Reinbachweg 3
7000 Stuttgart 80	Ehlers, Renate Herrenberger Str. 14
7000 Stuttgart 80	Friedrich, Ursel Im Finkenschlag 11
7000 Stuttgart 40	Griesche, Kurt Eschenauer Str. 14
7000 Stuttgart 60	Häberle, Karl Heinz Munderkinger 3
7016 Gerlingen	Siegele, Paul Steinbeiss Str. 17
7024 Filderstadt 4	Kölmel, Klaus Peter Theodor-Storm-Str. 2
7056 Weinstadt 3	Witschel, Friedrich Westendstr. 27
7120 Bietigheim	Bartelmäs, Volker Bismarckstr. 20
7129 Güglingen	Trautmann, Günther Blankenhornstr. 32
7157 Aichelbach-Oppenweiler	Link, Hermann Murrweg 10
7200 Tuttlingen	Bohatschek, Günter Wendelsgrundweg 17
7314 Wernau/N.	Dehlis, Joachim Bergstr. 15
7345 Deggingen	Jokers, Reinhard Dürrentalweg 28
7450 Hechingen-Boll	Reinacher, Franz Bröllerstr. 33
7530 Pforzheim-Eutingen	Wülfinghoff, Rudolf Sonnenstr. 6
7750 Konstanz 16	Dr. Eistetter, Klaus Blumenstr. 9
7753 Allensbach	Müller, Edgar Radolfzeller Str. 105
7801 Stegen	Kullmer, Wolfgang Reckenweg 4
7850 Lörrach	Dr. Feger, Falk Juraweg 5

7890 Waldshut-Tiengen 1	Heidt, Harro Werner von Schienenstr. 2
8000 München 71	Eitz, Manfred Fritz-Baer-Str. 35
8000 München 60	Igl, Max Freienfelsstr. 8
8000 München 19	Lau, Herbert Maria-Ward-Str. 14
8000 München 71	Polz, Franz Oberbrunnerstr. 20
8000 München 71	Dr. Stengel, Rüdiger Frühholzstr. 12
8016 Feldkirch	Kirschnek, Edmund Alpenstr. 7
8026 Ebenhausen	Hahn, Juliane Lechnerstr. 38
8032 Gräfelfing	Blass, Alfred Steinkirchner Str. 34
8081 Malching	Ostermeier, Herbert Am Steinacker 4
8130 Starnberg	Iwan, Hans-Jochen Brunnangerstr. 5a
8223 Trostberg-Deisenham	Hoechstetter, Marianne Postfach 1104
8500 Nürnberg	Weiß, Heinrich Mühlweg 102
8600 Bamberg	Kurz, Anny Nürnberger Str. 118
8802 Heilsbronn	Labitzke, Peter Bonnhof 48
8912 Kaufering	Chmelik, Rudolf Westendstr. 33

Argentinien

Muhr, Dorothea	Pte. Uriburu 128 Beccar/Prov. Buenos Aires

Belgien

Deroose, Albert	Reibroekstraat 1 B-9050 Evergem
de Meyer, Hendrik	Rendekenstraat 9 B-9210 Heusden
de Thomas, Frans	Rijksstation voor Sierplantenteelt Caritasstraat 21 B-9230 Melle
Volckaert, Gebroeders	Hundelgemse-Steenweg 175 B-9220 Merelbeke

Brasilien

Abendroth, Adda	20000 Paqueta, G.B. (Rio) ZG-28 Praia Pintor Castagnetto 204
Dr. Reitz, Raulino	Herbario "Barbosa Rodrigues" Av. Coron. Marcos Konder 800 88300 Itajai - SC

Dänemark

Larsen, H.	DK-7140 Stouby

Finnland

Prof. Dr. med. Setälä, Kai	Uudenkaupungintie 8/B 10 00350 Helsinki 35/Finnland

Frankreich

van der Woerd, Jean Claude	5, le Moulin des 2 Croix F-78860 St-nom-la-Bretèche

Italien

Schullian, Franz	Meraner Str. 75 I-39100 Bozen

Niederlande

Bak, G.J.	Dorpstr. 13a Assendelft

Bruinsma, B.F.	Bot. Garten d. Universität Nonnensteeg 3 Leiden
Tomassen, Roelof	Pieter de Hooghstraat 53 Heerhugowaard

Österreich

Billensteiner, Herbert	Mechelgasse 2 A-1030 Wien
Braunseis, Erich	Saltenstr. 39 A-1224 Wien
Hromadnik, Helmut	Hauptstr. 37a A-3420 Kritzendorf
Klemm, Rainer	Bernoullistr. 4/31/18 A-1222 Wien
Liebsch, Leopold	Pöchlarnstr. 10/32 A-1200 Wien
Schatzl	Roseggerstr. 20 A-4020 Linz
Seidl, Siegfried	Fabrikstr. 80 A-4400 Steyr

Schweiz

Heusi, Peter	Am Pfisterhölzli 48 CH-8606 Greifensee
Kugler-Ritter-Hans	Landauerhofweg 70 CH-4058 Basel
Kurzweg, Wolfgang	Hofenstr. 41 CH-3032 Hinterkappelen
Dr. Rutschmann, Jürg	Vorderbergstr. 32 CH-4104 Oberwil
Stauffer, Hans	Güterstr. 19 CH-3550 Langnau
Stettler, Paul Heinrich	Gerenstr. 2 CH-3065 Bollingen/Bern

USA

Dr. Kent, Leonard	6518 Bedford Ave. Los Angeles/Calif. 90056

Venezuela

Graf, Henrique G. "La Orquidea"	Apartado 68033 Caracas
Ramos de Villamizar, Attala	Barquisimeto, Carrera 2 No. 5-6, Urbanizaciòn Nueva Segovia